

# Rückblicke, Einblicke und Ausblicke eines gegenwärtigen Großvaters

Gerichtet 2019 an seine Enkel

von Walter Fett

Vor rund zweihundert Jahren wurde *Bismarck* geboren (1815). Als er 1898 starb, war der Ortspfarrer namens *Westphal* an seinem Sterbebett in Wilhelmsruh zugegen. Und seine Hand, die ihn segnete, ist dieselbe, die mich später getauft hat! So bin ich über zwei Jahrhunderte hinweg auch auf körperlich-sinnliche Weise mit *Bismarck* verbunden.

Nimmt man an, der Pfarrer war zur Zeit *Bismarcks* Tod schon 65 Jahre alt, aber er hatte mich bereits im Alter von 25 Jahren getauft, so wäre ich heute 169 Jahre alt: der älteste je gelebt habende Mensch! Jedoch war es eher umgekehrt: Der Pfarrer war bei *Bismarcks* Tod 25 Jahre alt und taufte mich erst in seinem Alter von 55 Jahren, - als ich bereits ein Jahr alt war. Mein Vater wollte unbedingt diese imaginäre Verbindung herstellen. Seinerzeit am Rande des Sachsenwaldes wohnend ergab sich für meinen Vater die Gelegenheit einer Unterhaltung mit *Bismarck* und dabei auch dem Spiel mit seinen berühmten beiden Doggen. Über ein Drittel der Lebenszeit meines Vaters fiel ja noch in die Kaiserzeit! Er erlebte sogar den Besuch des - vorletzten! - Kaisers von China in Wilhelmsruh! - Was ich damit sagen möchte: So lang ist die Geschichte eben gar nicht her - und die Gegenwart von mir aus gesehen von relativ kurzem Gewicht!!! Und wenn mir nun noch ein weiteres reichlich halbes Dutzend Jahre Lebenszeit vergönnt sein würde, könnte ich sagen, dass schon mein nächstes Lebensjahr "nur erst" das hundertste wäre!

Alles, was ich mir damit als letztes Ziel bewußt machen muß, ist der sparsame und überlegte Umgang mit meinem knappen Lebensrest! - Und gehörte darin nun wirklich noch das Engagement mit politischen Zeitfragen und derer vermeintlichen Lösungsdiskussion (IS, Islamkrise, mohamedanische Abendlandüberflutung, Klimareligionskrieg usw.)? Das halten mir fast schon vorwurfsvoll meine inzwischen erwachsenen vier Enkel vor, nachdem deren Väter bereits teilweise - auch schon - das Rentenalter erreicht haben. Sie drängen mich, lieber meine Erlebnisse, Erfahrungen und Einsichten nicht nur im gesprächigen Austausch, sondern auch schriftlich bleibend niederzulegen. Gottlob sind unsere Beziehungen so offen und vertrauensvoll, dass sie meinen, daraus etwas Mitentscheidendes lernen zu können, d.h. für sich abzuleiten aus der Bewertung und Bewältigung von Situationen, die sie selber bisher - gottlob - nicht zu erleben brauchten.

Situationen in Beispielen: Ich erinnere mich des Anblicks eines Umherjagens 1932 zwischen den "Braunen" und den "Roten" (optisch gesehen vielmehr "Grauen") unten auf unserer Altonaer Holstenstraße; *Adolf Hitlers* erster Hamburger Auftritt auf dem Rathausbalkon 1934; Einzug deutscher Truppen im Rahmen der "Wiederbewaffnung des Rheinlandes" 1935 in Aachen; Sudetenkrise 1936 in Annaberg im Erzgebirge, wo auch mir eine Gasmaske angepaßt wurde! Bereits mit 16/17 Jahren schoß ich in Berlin mit der Flak - selbstverständlich mit voller Überzeugung - auf Feindflugzeuge, welche bewußt auch die Zivilbevölkerung bombardierten. Schon nach einem Vierteljahr war jeder Fünfte meiner Mitschüler gefallen! Gegen Ende des Krieges lag ich direkt an vorderster Front, geriet im Kugelhagel hinter dieselbe, sah meinen kurzfristigen Tod direkt vor Augen, geriet in Gefangenschaft, aus der ich unter Lebensgefahr entflohen usw.. Als notdürftig zivilgekleideter Siebzehnjähriger hatte ich mich dann 400 km lang durch Deutschland bis Pirna durchgeschlichen und durchgehungert, wo ich das Elternhaus inzwischen allerdings ausgebombt vorfand. - Später wiederum eine Flucht: Samt Familie flohen wir über Nacht - nach straflicher Bedrohung im *Meteorologisch-Hydrologischen Dienst der DDR* - von Ost- nach Westberlin, zunächst ohne Erwartung irgendeiner beruflichen Aussicht. Daß dann der Direktor des *Meteorologischen Instituts der Freien Universität (Prof. Richard Scherhag)* sich zunächst vorübergehend meiner annahm, kam völlig unerwartet. Er erkannte in mir nämlich vor allem einen Mitarbeiter, "der alleine zu laufen versprach". Und von da an lief und lief ich.

Ich habe lernen müssen, fast stets auf mich allein gestellt zu sein und selbstständig zu entscheiden. Das machte mich letztlich auch frei von falscher Rücksichtnahme. So sehe ich mich auch nach wie vor nicht als besondere Koryphäe, sondern hinreichend als zuverlässigen wissenschaftlichen Zuarbeiter, der meist selber wußte, was gerade zu tun und möglich war, oder auch nur zu sagen war, ohne daß er dabei seine Seele zu verkaufen brauchte.

Warum schreibe ich das alles? - Ich habe erlebt, wie mein Vater infolge der politischen Verhältnisse in Zwangslage geriet. Danach geriet ich selber zwischen die Fronten (Kompromiß zwischen Ehrlichkeit und Heuchelei, Lebenserhalt und -unterhaltsrisiko). Ich ging freiheitsbedrohende Risiken ein - und blieb mir letztlich doch treu. Die damit gewonnene Stärke machte mich frei. Damit wurde ich für andere verlässlich und berechenbar, aber zuweilen halt auch unbequem. Andererseits bin ich auch keineswegs ein *Michael Kohlhaas* geworden.

Die gegenwärtige Welt mit ihren Menschen, die sich ihre Welt stricken und sich in ihr verstricken, macht mich immer nüchterner und zunehmend trauriger. Wenn das nur an meinem Alter liegt, tröstet mich seine gewinnende Endlichkeit. Bis dahin reihe ich mich sacht ein in die Reihe der längst Schweigenden, seien sie noch lebendig oder schon tot. Sie haben es wohl für sich auch besser. Ihr aber, die Ihr hoffentlich noch lange leben werdet, besteht besser nicht auf dem Recht, recht zu haben, sondern vielmehr auf dem Recht, reden zu dürfen!

Aber, liebe Nachgeborenen: Wider Erwarten geht dieses Recht inzwischen sogar in meiner Wissenschaft verloren, wird unterdrückt und wird - zunächst nur psychisch-moralisch - unter Strafe gestellt. Auch entscheidet zunehmend die Meinungsquantität und nicht mehr die Sachqualität, sondern Einfachheitshalber die Macht. *Putins* Krim-Annexion wird beschwichtigend hingenommen, *Merkels* Rechtsbiegungen mittels Ethikrat und bei Atomkraftwerk-Laufzeitverkürzungen Höherem geweiht. Wer das so in Ordnung findet, hätte schon ganz und gar gutzuheißen, daß *Hitler* völlig legal an die Macht gekommen war, einschließlich seiner Folgegesetze. Warum sollte das nicht auch künftig so geschehen - dies mit dem vermeintlich öffentlich Richtiggemeinten?

Hütet Euch davor, Neuerungen - ungetestet und gutmütig oder trägerweise - als dauerhaft zu erwarten, die auch durch nichts Weiteres zu übertrumpfen wären. Schaut mal zurück, was jeweils am Anfang eines Jahres nicht zu erwarten und am Ende die große Überraschung war: Twintowers - Irak - Nordafrika - Syrien - Krim - Tsunami - IS - über eine Million "Flüchtlinge" allein 2015 in Deutschland aufgenommen - usw.. Und dann soll die geschürte Angst um das Klima in sehr viel späteren Jahren das Weltproblem werden, für das wir (vor allem Ihr) schon jetzt sicherheitshalber in einem Maße zu zahlen haben, mit dem wir stattdessen bald alle sonstigen sozialen Probleme die Waage hätten halten könnten ??? - Bleibt nüchtern und schaut genauer nach, wohin letztlich das Geld - für Euch noch unwirksam - fließen wird !!! Denkt bitte beizeiten und mit durchaus auch gutem Gewissen an Euch selber. Es wäre nicht das schlechteste Ankämpfen gegen Heuchelei, Opportunismus, Lügen und Totschweigen!

Habe ich Euch nun enttäuscht? Aber ich spreche doch nicht als ein vom Leben und der Welt arg Enttäuschter, sondern allenfalls Ernüchterter, im übrigen aber als ein vom Leben Gewonnenhabender und immer noch Gewinnender. - Verlaßt Euch also nicht auf die Menschheit, "die Menschen", sondern auf "den Menschen", den Einzelnen! Dann bin ich um Euch nicht bange.

Dieses alles schrieb ich ohne viel Überlegung so ziemlich hintereinander weg. Habt also Nachsicht. Es soll damit vorerst mal genügen. Und damit geht nun weiter Euren Weg!